

## Stellungnahme des Rhein-Main-Bündnisses gegen Sozialabbau und Billiglöhne

Eine anonyme Vereinigung namens Rhein-Main-Rechtsaußen (RMR) hat dem GEW-Bezirksvorstand unter dem Titel „Anbiedern an den rechten Zeitgeist“ eine Stellungnahme vom 18. Mai 2024 zukommen lassen,<sup>1</sup> in der auch das Rhein-Main-Bündnis gegen Sozialabbau und Billiglöhne (RMB) ins Visier genommen wird. Die Vereinigung nennt sich „Plattform für Recherchen zur extremen Rechten im Rhein-Main-Gebiet“. Sie sieht sich als „Teil der antifaschistischen Bewegung“, die über „rechte Strukturen“ im Rhein-Main-Gebiet informiert.<sup>2</sup> In diesen Zusammenhang stellt RMR auch das Rhein-Main-Bündnis und den GEW-Kollegen Thomas Sachs, der im RMB seit vielen Jahren mitarbeitet.

Da allen Mitgliedern des Bezirksvorstands die Stellungnahme von RMR zugänglich gemacht wurde, sehen wir uns gezwungen, die Stellungnahme des Rhein-Main-Bündnisses ebenfalls allen Bezirksvorstandsmitgliedern zukommen zu lassen.

### Die Recherche des RMR zum RMB besteht aus einer Fülle von falschen Informationen und verleumderischen Behauptungen und Annahmen.

#### Zu den Behauptungen über das Rhein-Main-Bündnis gegen Sozialabbau und Billiglöhne

- RMR behauptet, dass das Rhein-Main-Bündnis „seit den 1990er Jahren besteht“. Falsch. Das RMB besteht seit 2002. Es hat sich im Kampf gegen die Verabschiedung von Hartz IV gegründet.
- RMR behauptet: „Der Frankfurter Verein KLARtext e.V. ... war weitgehend identisch mit dem Rhein-Main-Bündnis gegen Sozialabbau und Billiglöhne (RMB).“<sup>3</sup> Falsch. KLARtext e.V. war ein eingetragener Verein, der zeitweise 115 Mitglieder im ganzen Bundesgebiet hatte. Sein Vorstand bestand nicht mehrheitlich aus RMB-Aktiven. Das RMB hat keine Mitglieder, nur wechselnde TeilnehmerInnen.
- RMR behauptet, dass das Rhein-Main-Bündnis „ehemals einen guten Ruf in der Frankfurter Linken hatte“. Warum hat man bei wem ab wann welchen Ruf? Keine Antwort. Es reicht, über die eigene Stimmung zu informieren und allein dadurch dem „Ruf“ des RMB zu schaden.
- RMR ermittelte in Bezug auf den Ruf jedoch: Rhein-Main-Bündnis (und Klartext e.V.) „gingen davon aus, dass die Corona-Proteste berechtigt seien und dass man in diese eigene Inhalte einbringen müsse, um diese zu einer linken Bewegung zu formen. Dabei wurde von KLARtext und RMB die rechten Strukturen und Inhalte der Corona-Proteste konsequent verharmlost. In einem offenen Brief vom Februar 2023 klagt das RMB: ‚Wir wurden als Rechte und Antisemiten beschimpft, weil wir unsere materialistisch-wissenschaftliche Kritik in Demonstrationen gegen die Pandemiemaßnahmen hineingetragen haben, die auch sogenannte ‚Querdenker‘ einschloss und sich von rechten Wellenreitern distanzierte.“<sup>4</sup>  
**Das Rhein-Main-Bündnis distanziert sich unübersehbar von rechten Wellenreitern. RMR jedoch sieht darin eine konsequente Verharmlosung rechter Inhalte. Begründung? Keine! Welche Verharmlosung welcher Inhalte?**

---

1 <https://rheinmain-rechtsausen.org/2024/05/18/anbiedern-an-den-rechten-zeitgeist/>

2 <https://rheinmain-rechtsausen.org>

3 <https://rheinmain-rechtsausen.org/glossar/rhein-main-buendnis-gegen-sozialabbau-und-billigloehne-rmb-klartext-e-v/>

4 Siehe Fußnote 3

- In der Broschüre von RMB und Klartext e.V. „Die Schockstrategie geht weiter“ hieß es auf Seite 112, es müsse klar sein, „*dass die ‚Querdenken‘-Organisatoren mit ihren Beißhemmungen gegen und Affinitäten zu extrem rechten Gruppen schon gar nicht eine fortschrittliche Bewegung gegen das umstrittene Pandemie-Regime anführen können. Auch wenn sie zigtausende ehrlicher und vernünftiger Menschen dafür mobilisieren konnten.*“<sup>5</sup> Die „Ermittler“ des RMR sehen auch darin eine konsequente Verharmlosung rechter Strukturen und Inhalte. Die angeblichen Rechercheure von RMR nehmen auch die ausführliche Analyse von Klartext e.V. vom März 2022 nicht wahr. „Gegen Naziverleumdung von Impfpflicht-GegnerInnen! Für die Entlarvung der wirklichen Nazis!“<sup>6</sup> Hier findet man eine sachliche Auseinandersetzung mit „rechten Inhalten“. Wer diffamieren will, muss das „übersehen“.
- Das RMR hält RMB und Klartext e.V. für „*weitgehend identisch*“. Das stimmt insoweit, als das Rhein-Main-Bündnis die wichtigste Grundlage von Klartext e.V. teilt: „Die Grenzen verlaufen nicht zwischen den Völkern, sondern zwischen oben und unten“. Das ist keine Verharmlosung rechter Inhalte. Im Gegensatz dazu hat Rechts als wichtigste Grundlage: „Die Grenzen verlaufen nicht zwischen oben und unten, sondern zwischen den Völkern.“ Volksgemeinschaft aller Deutschen (ob arm oder reich) gegen Ausländer statt Verteidigung der Interessen vor allem der abhängig Beschäftigten gegen die Profitinteressen des Kapitals. **Wenn die Beobachter des RMR das Rhein-Main-Bündnis als rechts angreifen, also „Linke“ als rechts diffamieren, schwächen sie den Widerstand gegen rechts und stärken damit die Rechten.**
- In unserer Schockstrategie-Broschüre kritisierten wir auf Seite 112: „*Gegen die Kapital-Interessen, die die Lockdown-Politik bedient, haben sie (die Querdenker und auch die AfD) sich von Beginn an nicht gestellt.*“<sup>7</sup> Die „Ermittler“ von Rhein-Main Rechtsaußen übrigens auch nicht. Sie ziehen es vor, zusammen mit den regierenden Bundestagsparteien angebliche Covidioten, angebliche Corona-Leugner und angebliche Impfgegner in die Nazi-Ecke zu stellen.
- Es ist auch frei erfunden, dass das Rhein-Main-Bündnis beabsichtigt habe, „*eigene Inhalte*“ in die Coronaproteste einzubringen, „*um diese zu einer linken Bewegung zu formen.*“ Sich links nennende Organisationen unterstützten weitgehend die Lockdown-Maßnahmen und weigerten sich, zu Demonstrationen dagegen aufzurufen. Das RMB wollte nie bürgerliche Querdenker und rechte Kräfte „*zu einer linken Bewegung formen*“. Wir wollten die vielen zehntausend nicht-rechten Menschen mit sachlichen Analysen (Flugblättern und Broschüren) erreichen, die gegen den Lockdown waren und mangels Alternativen an Querdenker-Protesten und rechten Aufzügen teilnahmen. RMR wirft genau das dem RMB vor. Leistet das nicht rechten Kräften Vorschub, sich als die wahre Opposition gegen die Corona-Maßnahmen präsentieren können? So konnte die AfD Sympathien für sich gewinnen und nicht nur Linken und Antifaschisten das Wasser abgraben, sondern auch den Regierungsparteien.
- Das Rhein-Main-Bündnis kritisierte im Februar 2023 in einem Brief an die Regierungsparteien die ausbleibende Aufarbeitung der Pandemiemaßnahmen bzw. die verlogene Selbstkritik der Regierenden.<sup>8</sup> RMR wischt diese Kritik mit der freien Erfindung weg, dass das RMB (und auch die über 70 Personen, die den Brief unterschrieben haben) „*die rechten Strukturen und Inhalte der Corona-Proteste konsequent verharmlost*“ hätten.

5 <https://klartext-info.de/?p=931>

6 <https://klartext-info.de/?p=1112>

7 vgl. Fußnote 5

8 [https://klartext-info.de/wp-content/uploads/2023/02/Lockdown-Kritik\\_SPD2023\\_stand230216.pdf](https://klartext-info.de/wp-content/uploads/2023/02/Lockdown-Kritik_SPD2023_stand230216.pdf)

Dadurch wird eine gut begründete Kritik an den Regierungsmaßnahmen einfach willkürlich als rechts abqualifiziert. **Eine kritische Bewertung der Lockdown-Maßnahmen ist weder von den Regierungsparteien noch von RMR erwünscht.**

- Die „undogmatischen RMR-Ermittler“ klagen auch darüber, dass vom RMB in einem Flugblatt gegen die Impfpflicht *„behauptet wurde, das nur ein Bruchteil der Todesfälle nach Corona-Impfungen gemeldet würde.“*<sup>9</sup> Es wird unterstellt, dass das falsch sei, ohne allerdings einen Grund dafür zu nennen. Das Flugblatt wies nach, dass die Herdenimmunität schon erreicht und die Impfpflicht von daher überflüssig sei. Dass Impfnebenwirkungen verharmlost würden, war nur ein Nebenaspekt. Warum dokumentiert die Vereinigung zwei unserer Anti-Impfpflicht-Flugblätter mit den Vorderseiten, als ob das rechte Inhalte belegen würde? RMR scheint im „Kampf gegen rechts“ bis heute für eine allgemeine Impfpflicht einzutreten.

### **Zu den Vorwürfen gegen den Kollegen Thomas Sachs, der seit Jahren im RMB aktiv ist.**

- RMR handelt die Aktivitäten des Kollegen Sachs unter den Überschriften „Ex-Linke-Freiheitsfreunde“ und „Linke in der rechten Verschwörungsszene“ ab. Sachs gilt ihr sowohl als Linker wie auch als Ex-Linker, in erster Linie aber als Ex-Linker. Denn die Vereinigung hat beobachtet, dass Sachs *„oft auf Aufzügen der rechten Verschwörungsszene anzutreffen ist.“* Als „Verschwörungsszene“ wird eine Szene von Menschen mit „Verschwörungsmentalität“ bezeichnet. Diese bestehe in einem *„Denkschema . . . , das ohne nachzudenken aktiviert wird und nie in Frage steht“*. Die Recherche hat also ergeben, dass Kollege Sachs nicht nachdenken kann und nur Dogmen folgt. Belege, das beim Kollegen Sachs aufzuzeigen, sind nicht notwendig. Wenn man irgendwo bei Aktivitäten einer Szene gesehen wird, reicht das.  
Laut RMR erkennt man „Verschwörungsmentalität“ z. B. daran, *„zu glauben, dass die Corona-Pandemie von einer Elite planvoll gesteuert werde.“*<sup>10</sup> „Eliten“ spielen also keine Rolle bei der Corona-Pandemie, weder ökonomische noch politische noch wissenschaftliche Eliten. Eliten steuern nichts und handeln auch nicht planvoll. Die Rechtsaußen-Bekämpfer halten es offensichtlich für „rechts“, nach den Interessen zu fragen, nach denen Regierungen, Unternehmen und Organisationen in der Corona-Pandemie handelten. Nichts darf man untersuchen, über keine offizielle Behauptung darf man nachdenken, wenn man nicht als Richter mit einer Verschwörungsmentalität abgeurteilt werden will.  
Antifaschistisch und wirklich links wäre dann, den Regierenden eine Blankovollmacht für ihre häufig völlig unsinnigen und unverantwortlichen Pandemiemaßnahmen auszustellen. Ausführlich nachzulesen in unserer Broschüre „Die Schocktherapie geht weiter, Zu den Behauptungen, die die Lockdown-Politik rechtfertigen, Juli 2021.“<sup>11</sup>  
Für die Verurteilung reicht es zu „informieren“, dass jemand bei Protesten gegen Pandemiemaßnahmen gesehen wurde, wo rechte Menschen mit Verschwörungsmentalität vorhanden waren, die eine Szene bilden.
- RMR informiert in diesem Zusammenhang, dass der „Alt-Gewerkschafter“ Thomas Sachs am 1. Mai 2024 ein Flugblatt des Rhein-Main-Bündnisses verteilt hat. *„Ist es rechts, ein Flugblatt des RMB zum Ukrainekrieg am 1. Mai zu verteilen?“*<sup>12</sup> Warum wird diese Beobachtung erwähnt? Durfte der Kollege Sachs kein Flugblatt des RMB am 1. Mai verteilen, wenn er als Linker gelten wollte? Es handelt sich hier um Stimmungsmache

---

9 Vgl. Fußnote 3

10 <https://rheinmain-rechtsausen.org/glossar/rechte-verschwoerungsszene/>

11 Vgl. Fußnote 5

12 [https://klartext-info.de/wp-content/uploads/2024/03/Flugblatt\\_Ukrainekrieg\\_RMB2403-Eigendruck.pdf](https://klartext-info.de/wp-content/uploads/2024/03/Flugblatt_Ukrainekrieg_RMB2403-Eigendruck.pdf)

gegen ihn und das RMB, nicht um wirkliche „Recherche“.

Was soll außerdem die Diskriminierung eines Rentners als „Alt-Gewerkschafter“?

- RMR behauptet, der Kollege Sachs sei Mitglied des Bezirksvorstandes der GEW Frankfurt, um ihrer Anklage eine größere Bedeutung zu verleihen. Er ist aber für die GEW nur ehrenamtlich in der Rechtsberatung tätig.
- Weitere Ermittlungen von RMR in der causa Sachs ergaben: *„Er tritt bei den Freiheitsfreunden Frankfurt als Ordner und Träger von Transparenten auf“*. Von *„Freiheitsfreunden Frankfurt“* haben wir bislang nie etwas gehört. Ordner bei was? Träger welcher Transparente? Welcher Ort, welcher Monat, welches Jahr? Offensichtlich meinen die anonymen Beobachter die Demonstrationen gegen Lockdown und Impfpflicht, die ihrer Aussage nach seit 2021 zum Großteil von *„Freiheitsfreunden“* organisiert wurden. Die Demos erreichten ihren Höhepunkt mit mehreren Tausend Teilnehmenden Anfang 2022. *„Bis Frühjahr 2022 war auf diesen Aufzügen keine AfD-Propaganda erwünscht.“* Das bedeutet aber für RMR gar nichts. Diese Vereinigung erklärt den Großteil der Demonstrationen für Aufzüge der rechten Verschwörungsszene.<sup>13</sup> Die Teilnahme an diesen Demonstrationen wäre demnach unwiderlegbar der Beweis für die rechte Gesinnung des Kollegen Sachs.  
Das müsste dann auch für das Rhein-Main-Bündnis gelten. Das RMB hat ja mit eigenen Flugblättern und Broschüren zahlreiche Demos begleitet, um die regierungsamtlichen Falschinformationen und ihre Panikmache zurückzuweisen. Das *„Denkschema“* der anonymen *„Ermittler“* scheint zu sein, dass jeder, der an diesen Protesten teilgenommen hat, unabhängig davon, was er vertritt, als Rechter bzw. als Nazi verurteilt werden muss.

Die anonymen Ermittler greifen auch Angelika Janku und Andrea Thürauf an, die vor allem nach der Gründung des RMB im Widerstand gegen die geplanten Hartz-IV-Gesetze im RMB aktiv waren. Angelika Janku z. B. war für den zentralen Aufruf zur Anti-Hartz-Demonstration der 100.000 am 1.11.2003 presserechtlich mitverantwortlich.

RMR macht Janku und Thürauf zum Vorwurf, dass sie auf der 1. Maifeier des DGB wenige Meter neben der Bühne *„ganz entspannt in einer Gesprächsrunde“* standen, während ein angeblich rechter Sänger auf der Bühne das Partisanenlied *Bella Ciao* sang. Man beschuldigt sie wie Thomas Sachs, dass sie 2022 an *„Aufzügen der rechten Verschwörungsszene in Frankfurt“* teilgenommen hätten, zu einer Zeit, zu der sich die Veranstalter von der AfD distanzieren. Ohne jeden Beleg wirft man ihnen Unterstützung von Hetze gegen Migration, Rothschild und Klimaschutz-AktivistInnen vor. Thürauf legt man zur Last, sich am 20.4.2024 an einem Informationsstand der Partei DieBasis aufgehalten zu haben. Das alles könne nur rechts sein.

Belastend wird von RMR vermerkt, dass die Kollegin Thürauf ebenso wie der Kollege Sachs ebenfalls den Offenen Brief des Rhein-Main-Bündnis vom Februar 2023 an die Regierungsparteien unterschrieben hat. (vgl. Fußnote 8)

Gegen Thomas Sachs wird weiter als Beleg für rechte Gesinnung ins Feld geführt, er *„besuchte zuletzt die anti-israelischen und pro-palästinensischen Demonstrationen von Widerstand 4.0. Bei einer dieser Demonstrationen am 2. März 2024 fuhr Sachs den Lautsprecherwagen.“* RMR stellt fest, dass Widerstand 4.0 *„derzeit vor allem bei pro-palästinensischen Protesten in Erscheinung trete“*. Es gilt also als rechts, *„anti-israelisch“* zu sein. Die jetzige israelische Regierung ist nicht nur nach Aussage von Moshe Zuckermann rechtsradikal. Minister ergehen sich auch laut FAZ *„mit Blick auf die Palästinenser im Gazastreifen öffentlich in ‚Vernichtungsphantasien‘“* (Christoph Ehrhardt FAZ 27. Mai), z. B. Verteidigungsminister Yoav Gallant, der die Palästinenser im Gazastreifen als *„menschliche Tiere“* bezeichnete, die von Nahrung, Wasser und Strom abgeschnitten werden müssten. Oder ein anderer Minister, der Atombomben auf Gaza abwerfen wollte. Das waren

<sup>13</sup> <https://rheinmain-rechtsaussen.org/glossar/freiheitsfreunde-frankfurt/>

Aufrufe zum Völkermord. Laut FAZ muss Netanjahu diese faschistischen Kräfte „*bei Laune halten*“. Mit dem dogmatischen Denkschema entweder pro-israelisch oder anti-israelisch unterstützen die Ermittler von RMR die brutale Unterdrückung des palästinensischen Volkes durch den jüdischen Staat, der sie in ein Volk von enteigneten und heimatlosen Flüchtlingen verwandelt hat.

Kollege Sachs wollte mit seiner Teilnahme seine Solidarität mit Palästinensern ausdrücken, zu der es bekanntermaßen auf deutscher Seite nur wenig Gelegenheiten gibt. Er fuhr den besagten Lautsprecherwagen, weil er hilfsbereit ist und der Fahrer ausgefallen war. Aus seinem Einspringen als Chauffeur kann nicht geschlossen werden, dass er alle Ziele von Widerstand 4.0 kannte und teilt. Widerstand 4.0 ist im Wesentlichen eine ultralinke Gruppe mit einer heftigen Neigung zu Phrasen und übertriebenen Behauptungen. „*Das Imperium des internationalen Verbrechersyndikats (Bezeichnung der anonymen globalen Macht von Catherine Austin Fitts) steht durch den bevorstehenden Niedergang des Dollar vor dem Collaps*“, heißt es z.B. in einem Aufruf von Widerstand 4.0.

Eine Gesinnungsprüfung, wie der Kollege Sachs zu den weit gespannten Zielen von Widerstand 4.0 insgesamt steht, geht zu weit. Es würde die Gewerkschaften zersetzen und ihre Arbeit erheblich behindern, wenn alle gewerkschaftlich Aktiven solche Gesinnungsprüfungen durchlaufen müssten. Entscheidend ist doch, wie Mitglieder ihre gewerkschaftlichen Aufgaben erfüllen und nicht, wie sie zu irgendwelchen Behauptungen von Einzelpersonen und Gruppierungen stehen, seien sie obskur oder nicht. Niemand hat Thomas Sachs je beschuldigt, dass er mit seiner gewerkschaftlichen Arbeit, zu der er sich viele Jahre zur Verfügung gestellt hat, der GEW geschadet habe. Das sollte der Maßstab für eine Beurteilung sein.

Die anonymen Szenebeobachter geben zum Ende ihrer unglaublich schlampigen und diffamierenden „Recherche“, als ihren Erfolg stolz bekannt: „*Auf Anfrage von Rhein-Main-Rechtsaußen distanzierte sich der GEW-Bezirksvorstand scharf von Boll und Sachs und kündigte Konsequenzen an.*“ Die Kollegin Boll ist auf Grund der Reaktion des Bezirksvorstandes, der die Anschuldigungen nicht gründlich hinterfragt bzw. geprüft hat, als Konsequenz aus der GEW ausgetreten. Thomas Sachs wurde die weitere ehrenamtliche Rechtsberatung für die GEW untersagt.

Die Diffamierung von Menschen, die RMR als Linke erkennt, um sie dann nicht nachvollziehbar als angebliche Ex-Linke mit Bild und unter namentlicher Nennung auf ihrer Website zu denunzieren, hat unseres Erachtens nicht das Mindeste mit gewerkschaftlicher Interessenvertretung oder gar mit Antifaschismus zu tun. Will der GEW Bezirksvorstand tatsächlich auf den Zuruf solcher selbsternannten anonymen „Rechercheure“ hören und sich mit ihnen gemein machen? Hält der Bezirksvorstand daran fest, dass blanke Diffamierungen von Seiten eines anonymen „Rhein-Main-Rechtsaußen“ eine akzeptierte Grundlage für die Beurteilung von gewerkschaftlich Aktiven und auch des Rhein-Main-Bündnisses sein sollen?

Frankfurt, den 5.6.2024

Rhein-Main-Bündnis gegen Sozialabbau und Billiglöhne

c/o Michael Köster, Im Wörth 8, 60433 Frankfurt ([mkoester@web.de](mailto:mkoester@web.de))

Thomas Amm, Angelika Janku, Angelika Kaurisch, Rainer Roth, Thomas Sachs, Andrea Thürauf, Tobias Weissert, Friedhelm Winkel